

## Maßnahmeplan zur Realisierung der Aufgabenstellungen Mielkes im Rahmen der Aktion "Störenfried"

Seit Anfang 1988 bekämpfte die Staatssicherheit die Ost-Berliner Friedens- und Bürgerrechtsbewegung unter dem Decknamen "Störenfried". Aus dem Bericht wird deutlich, welch enormen Aufwand die Geheimpolizei betrieb, um die oppositionelle Bewegung unter Kontrolle zu bekommen.

Am 17. Januar 1988 fand anlässlich des 69. Jahrestages der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg die alljährliche "Kampfdemonstration" in Ost-Berlin statt. An der Veranstaltung, an der traditionell die Partei- und Staatsführung teilnahm, beteiligten sich nach Angaben des Neuen Deutschland "über 200.000" Menschen.

Teilnehmen wollten auch über hundert Angehörige unabhängiger Menschenrechtsgruppen und Ausreisewillige. Ihre Transparente waren mit Luxemburg-Zitaten beschriftet wie "Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden" und "Wer sich nicht bewegt, spürt die Fesseln nicht". Bürgerrechtler forderten politischen Wandel in der DDR, Ausreisewillige, die ihren bislang erfolglosen Ausreiseantrag durchsetzen wollten, demonstrierten für das Recht auf Freizügigkeit.

Da die Gegendemonstranten bereits im Vorfeld die Öffentlichkeit suchten, war das Vorhaben den Sicherheitsorganen frühzeitig bekannt. Mit einer Mischung aus Drohungen, Versprechungen und Ausweisungen ergriffen sie Maßnahmen zur Absicherung der Kampfdemonstration bzw. zur Verhinderung "feindlicher" Handlungen. So wurden 150 Personen genötigt, ihr Fernbleiben von der Gedenkveranstaltung schriftlich zuzusichern.

Viele wurden in ihren Wohnungen festgehalten oder auf dem Weg zum Treffpunkt abgefangen. Dutzende Ausreisewillige wurden, zum Teil noch vor der Veranstaltung, innerhalb von 24 Stunden in den Westen abgeschoben. Die Staatssicherheitsorgane nahmen insgesamt über hundert Gegendemonstranten fest. Trotz aller Maßnahmen der Stasi gelang es Protestierenden jedoch am 17. Januar, in die Nähe des offiziellen Demonstrationszuges zu kommen und ihre Transparente zu entrollen.

Ein Großteil der Festgenommenen wurde, auch dank der Bemühungen der evangelischen Kirche und landesweiten Solidaritätsbekundungen, bald wieder freigelassen. Dennoch konnte nicht verhindert werden, dass am 25. Januar fünf Ausreisewillige zu Haftstrafen bis zu über einem Jahr verurteilt wurden. Insbesondere jene führenden Bürgerrechtler, die in der DDR bleiben wollten, bekamen die Härte des Regimes zu spüren. So kam es am 25. Januar zu einer zweiten Verhaftungswelle.

Unter dem Namen Aktion "Störenfried" bekämpfte die Staatssicherheit schon seit Anfang des Jahres 1988 die Ost-Berliner Friedens- und Bürgerrechtsbewegung. Der Maßnahmeplan der Abteilung XXII zeigt, welch enormen Aufwand die Geheimpolizei betrieben hat, um die oppositionelle Bewegung unter Kontrolle zu bekommen.

---

**Signatur:** BArch, MfS, HA XXII, Nr. 631, BL 2-7

---

### Metadaten

Diensteinheit: Abteilung XXII

Datum: 4.3.1988

## **Maßnahmeplan zur Realisierung der Aufgabenstellungen Mielkes im Rahmen der Aktion "Störenfried"**

BStU  
000002

Abteilung XII

Berlin, 4. März 1988

### Maßnahmeplan

zur Realisierung der Aufgabenstellungen des Genossen Minister im Rahmen der Aktion "Störenfried"

Die aktuelle Lageentwicklung ist geprägt von weiter zunehmenden Versuchen gegnerischer Kräfte des Operationsgebietes zur Inspirierung und Organisierung staatsfeindlicher Aktivitäten mit dem Ziel, die sozialistische Ordnung in der DDR zu untergraben und zu destabilisieren. Mit maßgeblicher Unterstützung in der DDR akkreditierter Korrespondenten aus nichtsozialistischen Staaten und im engen abgestimmten Zusammenwirken mit inneren feindlich-negativen Elementen, insbesondere den Initiatoren/Organisatoren politischer Untergrundtätigkeit, kirchengebundenen Kräften und auf ideologischen Positionen des Gegners stehenden Übersiedlungsersuchenden, soll ein permanentes, mobiles Kräftepotsial formiert werden, das entsprechend der strategischen Konzeption des Gegners jederzeit öffentlichkeitswirksam gegen den Staat vorgehen kann. Dabei wird die Vorgehensweise dieser feindlich-negativen Kräfte durch eine hohe Risikobereitschaft und zunehmende Aggressivität charakterisiert und auf eine offene Konfrontation mit den Staatsorganen ausgerichtet.

Diese Lageentwicklung erfordert von allen Angehörigen der Diensteinheit hohe tschekistische Wachsamkeit, Einsatzbereitschaft und politisch kluges und umsichtiges Handeln bei der Lösung der damit verbundenen politisch-operativen und Sicherungsaufgaben sowie eine enge und kameradschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Diensteinheiten des MfS und der BV.

In Durchsetzung der Befehle und Weisungen des Genossen Minister, insbesondere zur Realisierung der aus seiner Rede auf der Dienstberatung vom 25. 2. 1988 abzuleitenden Aufgabenstellungen, sind die politisch-operativen Maßnahmen der Diensteinheit darauf auszurichten, einen wirksamen Beitrag zur weiteren Festigung und Gewährleistung der inneren Stabilität und Sicherheit der DDR zu leisten.

#### 1. Grundsätze der Führungs- und Leitungstätigkeit

Die sich aus der politisch-operativen Aufgabenstellung der Befehle und Weisungen des Genossen Minister zur zentralen Aktion "Störenfried" sowie der aktuellen politisch-operativen Lage für die Diensteinheit ergebenden Maßnahmen stehen unter meiner Leitung.

**Signatur:** BArch, MfS, HA XXII, Nr. 631, Bl. 2-7

Blatt 2

**Maßnahmeplan zur Realisierung der Aufgabenstellungen Mielkes im Rahmen der Aktion "Störenfried"**

BStU  
0000032

Mit der erforderlichen Abstimmung politisch-operativer Maßnahmen und der Koordinierung der Zusammenarbeit mit anderen Diensteinheiten beauftrage ich:

- |   |  |
|---|--|
| - Meinen 1. Stellvertreter<br>Genossen Oberst Jäckel      | HA XX<br>IIA VII<br>BV Berlin                  |
| - Meinen Stellvertreter<br>Genossen Oberst Salewsky       | OTS<br>IIA III<br>IIA PS<br>BV Berlin, AG XXII |
| - Den Leiter der Abteilung XXII/4<br>Genossen Oberst Zorn | ZKG  |
| - Den Leiter des Lagezentrums<br>Genossen Major Bestier   | ZOS  |

Über diesen Maßnahmeplan hinausgehende bzw. präzisierende Aufgabenstellungen, die sich aus der Koordinierung der Zusammenarbeit mit anderen Diensteinheiten und aus lagebezogenen Erfordernissen ergeben, sind mir vorzuschlagen.

Durch die Leiter der Abteilungen XXII/1, 4, 5, 6, 8 und des Sekretariats sowie ausgewählter Stellvertreter ist ein täglicher Leitungsdienst zu gewährleisten.

Der Leitungsdienst versieht seinen Dienst in der Zeit von

17.00 - 22.00 Uhr im Dienstobjekt

und geht danach in Hausbereitschaft.

Die Leiter der Abteilungen haben zu gewährleisten, daß lagebezogene Arbeitsbereitschaft der Angehörigen ihrer Dienstkollektive kurzfristig hergestellt werden kann.

Die bestehenden Festlegungen zur An- und Abmeldung der Abteilungsleiter und Mitarbeiter sind konsequent einzuhalten.

2. Politisch-operative Maßnahmen zur rechtzeitigen Aufklärung und vorbeugenden Verhinderung feindlicher Pläne, Absichten und Maßnahmen

2.1. Die Leiter der operativen Abteilungen haben die operativen Kräfte und Mittel entsprechend ihrer Verantwortlichkeit auf nachfolgende Aufgabenkomplexe schwerpunktmäßig zu konzentrieren und weitere erforderliche politisch-operative Maßnahmen eigenverantwortlich einzuleiten und durchzusetzen:

**Maßnahmeplan zur Realisierung der Aufgabenstellungen Mielkes im Rahmen der Aktion "Störenfried"**

BStU

000804

- Umfassende Aufklärung und vorbeugende Verhinderung der Pläne, Absichten und Maßnahmen sowie längerfristiger Konzeptionen der subversiven Zentren des Gegners zur Inspirierung/Organisierung staatsfeindlicher Aktivitäten und Formierung eines permanenten Feindpotentials im Innern der DDR. Dabei sind insbesondere die inspirierende/organisierende Rolle dieser subversiven Zentren, die von ihnen angewandten Mittel und Methoden sowie ihre geheimdienstliche Steuerung beweiskräftig herauszuarbeiten und zu dokumentieren.
  - Einleitung vorbeugender politisch-operativer Maßnahmen zum Erkennen und Verhindern des Wirksamwerdens von feindlich-negativen Kräften in der DDR, insbesondere zur vorbeugenden Verhinderung von Terror- und anderen operativ bedeutsamen Gewaltakten sowie schwerwiegenden Provokationen und öffentlichkeitswirksamen Demonstrativhandlungen.
  - Zügige Bearbeitung und Aufklärung anonymer/pseudonymer Gewaltandrohungen und anderen aktionsbezogenen Vorkommnissen, wie Verbreitung von Hetzschriften und Anbringung von Hetzschrifereien.
- 2.2. Zur Realisierung dieser Zielstellungen ist die politisch-operative Bearbeitung von OV, OPK, FOA und anderen operativ bedeutsamen Materialien zu forcieren und auszurichten auf die
- Kontrolle, Überwachung und Aufklärung feindlicher Stellen, Kräfte und Einzelpersonen des Operationsgebietes sowie ihrer Aktivitäten zur Inspirierung/Organisierung und Einbeziehung feindlich-negativer und politisch labiler Kräfte in die Vorbereitung und Durchführung staatsfeindlicher Handlungen in der DDR
  - operative Kontrolle der für die Diensteinheit erfaßten Gewalttäter, Provokatoren, Demonstrativtäter, Übersiedlungsersuchende sowie andere feindlich-negative Personen
  - Durchsetzung weiterer, der politisch-operativen Lage Rechnung tragender Maßnahmen zur vorbeugenden Verhinderung von Straftaten, Verstößen und Mißbrauchshandlungen, die die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährden, stören oder einschränken.
- 2.3. Darüber hinaus sind alle geeigneten IM/GMS der operativen Abteilungen zur Erarbeitung von Informationen und Hinweisen zu nachfolgenden Informationsbedarfskomplexen zu instruieren und einzusetzen.

**Maßnahmeplan zur Realisierung der Aufgabenstellungen Mielkes im Rahmen der Aktion "Störenfried"**

BStU  
000005

- Versuche der Neubildung feindlicher Zusammenschlüsse und sich darin entwickelnde und profilierende neue Führungskräfte
- Aktivitäten zur Herstellung von Verbindungen zu feindlichen Stellen und Kräften im Operationsgebiet, einschließlich ehemaligen DDR-Bürgern
- Herausbildung neuer Vorgehensweisen feindlich-negativer Kräfte sowie Anwendung neuer Mittel und Methoden
- Personen, von denen unter dem Einfluß der jüngsten antisozialistischen Aktivitäten feindlich-negativer Kräfte demonstrative, provokatorische oder andere öffentlichkeitswirksame Handlungen ausgehen können
- Klärung der Frage "Wer ist wer" unter Übersiedlungsersuchenden, feindlich-negativen Gruppierungen und Zusammenschüssen
- Reaktionen der operativ bedeutsamen Personenkreise auf staatliche und gesellschaftliche Maßnahmen
- Personifizierung von Inspiratoren, Organisatoren, Anstiftern und Rädelsführern staatsfeindlicher Aktivitäten
- Herstellung und Verbreitung von Hetzschriften, Flugblättern, Erklärungen und anderen Druckerzeugnissen
- Aufnahme von Kontakten und Verbindungen zu ausländischen Korrespondenten, Mitarbeitern diplomatischer Vertretungen sowie anderen bevorrechteten Personen in der DDR
- Abschöpfung der Stimmungen/Reaktionen der Bevölkerung.

3. Weiterführende politisch-operative Maßnahmen

Ausgehend von der aktuellen politisch-operativen Lage und der langfristig angelegten Konzeption des Gegners zur Destabilisierung der inneren Sicherheit der DDR, sind durch die Leiter der operativen Abteilungen Voraussetzungen zu einer weiteren inoffiziellen Durchdringung der feindlich-negativen Personenkreise sowie der Zurückdrängung ihrer Aktivitäten zu schaffen.

Die Schaffung neuer IM hat auf der Grundlage zentraler Befehle und Weisungen und der von mir auf der Leiterberatung vom 29. 2. 1988 gegebenen Orientierungen zu erfolgen.  
In die von den Leitern der operativen Abteilungen zu erarbeitenden Maßnahmepläne sind konkrete Aufgabenstellungen dazu aufzunehmen.

**Maßnahmeplan zur Realisierung der Aufgabenstellungen Mielkes im Rahmen der Aktion "Störenfried"**

BStU  
5  
000006

4. Auswertungs- und Informationstätigkeit

Die Leiter der operativen Abteilungen haben zu gewährleisten, daß alle im Zusammenhang mit der Realisierung dieser Aufgabenstellung erarbeiteten Informationen, Hinweise, Erkenntnisse und dazu eingeleitete Maßnahmen, dem Lagezentrum der AKG aktuell übergeben werden.

Informationen mit besonderer operativer Bedeutsamkeit sind - unabhängig von dieser Festlegung - mir sofort vorzulegen.

Durch das Lagezentrum sind alle operativ-bedeutsamen Informationen für den Tagesrapport aufzubereiten und der entsprechende Verteiler festzulegen.

Der Leiter der AKG hat eine ständige Speicherung aller personen- und sachverhaltsbezogenen Informationen zu gewährleisten und dazu die aktuelle Auskunftsbereitschaft zu sichern.

Der Leiter der AKG hat je nach Informationsaufkommen und in Abstimmung mit der ZAIG, eine kontinuierliche Berichterstattung zu Stimmungen/Reaktionen der Bevölkerung in eigener Zuständigkeit zu realisieren.

5. Bildung einer Einsatzreserve

- Aus dem Bestand der Angehörigen der Abteilungen XXII/1, 4, 6, 7 und 8 ist eine tägliche Einsatzreserve in

Stärke von 1 : 30

zu bilden.

Davon sind

- 10 Einsatzkräfte von 17.00 - 22.00 Uhr  
im Dienstobjekt zu stationieren  
und  
20 Einsatzkräfte ab 17.00 Uhr bis Dienstbeginn in Hausbereitschaft zu versetzen.

Die Einsatzreserve untersteht dem jeweiligen Leitungsdienst der Diensteinheit.

Die erforderliche Kräfteplanung ist durch den Leiter der AGL zu realisieren.

- Der Leiter der Abteilung XXII/5 hat eine Einsatzreserve in Stärke von 1 : 11 zur Realisierung spezifischer politisch-operativer Maßnahmen zu bilden, die nur auf meine Weisung zum Einsatz gelangt.

**Maßnahmeplan zur Realisierung der Aufgabenstellungen Mielkes im Rahmen der Aktion "Störenfried"**

BStU  
6000007

6. Sicherstellende Maßnahmen

Durch den Leiter der Abteilung XXII/7 ist täglich 1 Kraftfahrer für den Leitungsdienst der Diensteinheit bereitzustellen.

Alle erforderlichen sicherstellenden Maßnahmen sind durch den Leiter der Abteilung XXII/7 so vorzubereiten, daß eine kurzfristige Unterbringung und Versorgung der Einsatzreserve gewährleistet werden kann.

Anlagen

- 1 Plan der Leitungsdienste
- 2 Übersicht zum Einsatz der IM/GMS der DG
- 3 Op. Schwerpunktmaterialien der Abteilungen

*Blauer*  
Franz  
Oberst